

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 81 (2008)

Vorwort: Editorial
Autor: Fink-Wagner, Urban

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Im diesjährigen «Jahrbuch für Solothurnische Geschichte» wird der Schwerpunkt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesetzt. Eine von der Niedergösger Posthalterin Katharina Wyser (1826–1901) zusammengestellte, durch Beat Hodler bearbeitete Dokumentation gibt interessante Einblicke in die Industrialisierung, in Armut, Auswanderung und Kirchenkämpfe, die für den Kanton Solothurn enorm prägend gewesen sind.

Ian Holt und Ralf Junghanns befassen sich mit kulturellen Aspekten der Stadt Solothurn von 1565/66 bis 1620. Guillaume Poisson veröffentlicht einen französischsprachigen archäologischen Bericht über die Inschriften an der alten Kollegiatskirche St. Ursen von 1763, also kurz vor deren Abriss, während Werner Wyss-Hellbach fünf Briefe eines Kappelers in fremden Kriegsdiensten aus dem 19. Jahrhundert vorlegt.

Besonders vermerkt sei das wichtige Referat von Staatsarchivar Andreas Fankhauser, worin auf die schwierigen Rahmenbedingungen für eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Solothurner Kantonsgeschichte des 20. Jahrhunderts hingewiesen wird. Hier kann vom Historischen Verein des Kantons Solothurn nur Folgendes betont werden: Es ist offensichtlich, dass das im Vergleich zu anderen Kantonen von der Politik stiefmütterlich behandelte Solothurner Staatsarchiv mit seinen reichen und wichtigen Beständen personell und finanziell wesentlich besser dotiert sein müsste, um die geschilderten deplorablen Umstände beheben zu können. Es ist ausserdem nicht verständlich, dass die Stadt Solothurn noch kein eigenes Archiv führt.

Nekrologe zu alt Staatsarchivar Hellmut Gutzwiller und Peter Walliser mit entsprechenden Bibliographien runden das Jahrbuch ab, das wie gewohnt mit der Solothurner Chronik, der Bibliographie zur solothurnischen Geschichtsliteratur und mit der Rechenschaftsablage des Historischen Vereins des Kantons Solothurn (Jahresbericht und Jahresrechnung) abschliesst.

Ich danke den Autoren, der ganzen Redaktionskommission sowie den Mitarbeitenden von Druck und Druckvorstufe herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit. Der Leserschaft wünsche ich wiederum spannende Lesestunden, verbunden mit dem Dank für die Treue zum «Jahrbuch» im Speziellen und zum Historischen Verein des Kantons Solothurn im Allgemeinen.

Oberdorf, 1. Dezember 2008

Urban Fink-Wagner, Präsident der Redaktionskommission

